

Zum Fachtag

Wenn wir über Kinderrechte sprechen, nehmen wir auch die aktuelle Situation von Kindern weltweit in den Blick: Kinder werden nicht ausreichend geschützt vor Kriegen, Hunger und Umweltzerstörung. Ihr Recht auf Leben, Gewaltfreiheit und Schutz wird in einem erschreckenden Ausmaß verletzt.

Auch hierzulande sind Kinder und ihre Familien von sozialer Ungleichheit und Armut betroffen. Mittlerweile ist jedes 5. Kind in Deutschland armutsgefährdet. Kinder erleben Hänseleien, Ausgrenzung und Gewalt, weil sie und ihre Familien arm sind. Menschen mit geringem Einkommen oder Tranferleistungen wird häufig unterstellt, sie hätten dies „selbst verschuldet“. Welche Auswirkungen haben diese klassistischen Machtverhältnisse auf die Identitätsentwicklung und Bildungsprozesse Heranwachsender? Wie können Fachkräfte Kinder in ihrer Identität stärken, ohne sie und ihre Familien zu stigmatisieren?

Gefragt und hilfreich sind hier auch (Schutz-) Konzepte, die Kinder vor allen Formen der Diskriminierung schützen sollen: vor Rassismus, Sexismus, Antisemitismus und anderen Formen von Gewalt.

Mit dem diesjährigen 4. Fachtag „Armutssensibles Handeln“ nähern wir uns dem Ziel, das Kinderrecht auf eine diskriminierungskritische Bildung einzulösen. Gleichzeitig nehmen wir benachteiligende Lebenslagen nicht hin, denn: Armut ist Diskriminierung!

Für wen?

Der Fachtag richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagog*innen und Koordinator*innen der Bereiche Frühe Hilfen, Kita, Kindertagespflege, Hort, Familienzentren und Grundschule überwiegend in Spandau.

4. Fachtag 12.03.2024 //

Familien stärken – Demokratie fördern – Haltung zeigen
Armutssensibles Handeln in der pädagogischen Arbeit

Zeit //

09:30 bis 15:00 Uhr

Ort //

Rathaus Spandau, BVV-Saal (2. Etage)
Carl-Schurz-Straße 2/6
13597 Berlin

Kontakt und Anmeldung //

Anmeldung bis zum 01.03.2024 unter Angabe des Namens und Tätigkeitsfeldes per E-Mail bei:
s.huber@ba-spandau.berlin.de

Veranstaltet wird der Fachtag von den Netzwerkstellenkoordinatorinnen der Frühen Hilfen, der Kita-Koordination des Jugendamts Spandau in enger Zusammenarbeit mit dem Projekt ElternStärken, pad gGmbH sowie mit Unterstützung von ElternStärken und der Partnerschaft für Demokratie Spandau.



"Die Veranstaltenden behalten sich vor, Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind bzw. solche verbreitet haben, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren."

4. Fachtag

Familien stärken – Demokratie fördern – Haltung zeigen

Armutssensibles Handeln
in der pädagogischen Arbeit

12.03.2024

Zeit //

09:30 bis 15:00 Uhr

Ort //

BVV-Saal Rathaus Spandau
Carl-Schurz-Straße 2/6
13597 Berlin

Programm

09:30 // Ankommen

09:45 // Begrüßung durch das
Veranstaltungsteam

10:00—12:00 // Vorträge & Diskussion

Armut und klassistische Diskriminierung erkennen und vorurteilsbewusst begegnen

Gabriele Koné

Dipl. Soz.päd/-arbeiterin, pädagogisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin
der Fachstelle Kinderwelten Berlin, Multiplikatorin für Vorurteilsbewusste
Bildung und Erziehung

Vielfalt und ungleiche Lebensverhältnisse in Spandau

Tanja Götz-Arsenijevic

Gesundheits- und Sozialraumplanung/GBE, Bezirksamt Spandau

Podiumsdiskussion

Gabriele Koné Fachstelle Kinderwelten

Katja Langer-Bachmann SIBUZ Spandau

Manzar Hayati Mobildes Lotsenteam, Kinder- und Jugendmedizin

Moderation: **Melike Çınar**,

Landeszentrale für politische Bildung

12:00—13:00 // Mittagspause

13:00—15:00 // Workshops A–D

15:00 // Ende

// Workshops A–D

Klassistische Barrieren in der pädagogischen Arbeit erkennen und abbauen **A**

Wer hat beim Spielzeugtag das neueste Star-Wars-Schwert? Wessen Familie verweist nie? Pädagogische Fachkräfte kennen solche oder ähnliche Situationen aus der Arbeit mit Kindern. Wie können sie den Auswirkungen von Klassismus begegnen und Kinder in ihren Identitäten und ihrer Entwicklung stärken? Neben Input und Anregungen zur Praxisreflexion, wird die Arbeit mit vorurteilsbewussten Kinderbüchern vorgestellt.

Gabriele Koné

Fachstelle Kinderwelten Berlin, Multiplikatorin für
Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Welche Rolle spielt Demokratiebildung in den Familienzentren? **B**

Familienbildung hat das Potential, Demokratie ganz praktisch erlebbar für Eltern zu machen und fördert damit Demokratiekompetenzen in den Familien. Dafür ist es notwendig, die Angebotsformen so zu gestalten, dass sich alle Eltern und Kinder gleichermaßen willkommen und gesehen fühlen, Familien Wertschätzung, Selbstbestimmung und Beteiligung erfahren. Wir gehen der Frage nach, welche Rolle Familienbildung für die Demokratiebildung spielen könnte und welchen Beitrag sie bereits dazu leistet.

Eva Prausner

Projekt ElternStärken, Fortbildung, Beratung
und Vernetzung zum Thema Familie
und Rechtsextremismus

“Ist doch nicht so schlimm!” Diskriminierung mithilfe von institutionellen Schutzkonzepten abbauen **C**

Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und seit Kurzem auch die Berliner Schule erarbeiten ein Schutzkonzept gegen Gewalt. Diskriminierung ist als eine mögliche Gewaltform eingeschlossen, wird aber oft noch nicht konkret genug benannt. Wie können Schutzkonzepte auch vor Diskriminierung schützen? Was ist zu tun, um mehr Bewusstsein und einen Umgang mit Diskriminierungsformen zu entwickeln? Wie etablieren wir eine Kultur der Besprechbarkeit und verankern niedrigschwellige Beschwerdeverfahren, die allen bekannt sind?

Katja Langer-Bachmann

Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches,
Beratungs- und Unterstützungszentrum (SIBUZ)
Spandau

Diskriminierungskritisch arbeiten **D**

Der Workshop vermittelt eine allgemeine Einführung zu den Themen struktureller Diskriminierung und Rassismus und blickt dabei auf den jeweiligen Arbeitskontext. Dabei schaffen wir einen Raum für die Reflektion eigener Denkmuster, als Voraussetzung für diskriminierungssensibles Arbeiten. Es werden Empfehlungen über externe Unterstützungsmöglichkeiten und auch erste Impulse für das eigene Arbeitsfeld mitgegeben.

Akinola Famson

Afrika-Rat Berlin Brandenburg e.V.